



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

149. Kurfürst Friedrich II. bestätigt den Juden ihre Privilegien, am 30.
Dezember 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

segel vorsegelt, vnd gegeben to Berlin, Na godes gebürd Dufend vyerhundert vnd dorna Im viertigsten Jare, An funte Michels tage.

Nach dem Abdrucke in des Freiherrn von Stillfried-Rattonig „Schwanenorden“ S. 29 und 30. Orig. im Königl. Haus-Archive.

149. Kurfürst Friedrich II. bestätigt den Juden ihre Privilegien, am 30. Dezember 1440.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnfern lieben Bruder, Marggraff Fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, vnd tun kunt offentlich mit dissem brief vor allen, die In sehen oder horen lesen, das wir vnnfern kammerknechten vnd liben getruwen allen Juden, die in vnnfern landen der Marg czu Brandenburg wonhaftig sein, dissen nachgeschriben brieff, den In etwann vnnfzer liber herr vnd vater feliger vnd auch sein vorfar, Marggraff ludwig der Romer, gegeben, bestetiget vnd beuestet haben, bestetigen vnd beuesten In auch den briff vnd die bestetigung in crafft diefs brifs, der von worte czu worte lautet, als hernach geschriben stet.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg etc., Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit dissem briff allen, die In sehen oder horen lesen, das wir vnfern kammerknechten, allen Juden, die In der ganczen Marck czu Brandenburg wonhaftig sein, dissen nachgeschriben briff, der In etwann vnnfzer vorfare, Marggraue ludwig der Romer, gegeben hat, bestetiget vnd beuestet haben, vor vns vnd vnfer erben Marggraffen czu Brandenburg genczlich vnd stete czu halten, on generde, von worte czu worte, als hernach geschriben stet:

Wir ludwig der Romer, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd czu luficz, des heiligen Romischen Reichs obresten kamerer, pfalczgraff bey Rein vnd herzog In Beyern, Bekennen offentlich, das wir alle Juden in der ganczen Margk czu Brandenburg, vnnfer liebe kammerknechte, haben genomen In vnfern fride vnd beschirmunge vnd haben In auch die gnade getan vnd tun In funderlicher gelegenheit in dissem briue, als hernach geschriuen stet. Sy mogen flesych vnd ander speis kouffen zu Irer notdurfft, wenn sie wollen, die In eben ist; welche speis oder fleisch In nicht eben ist, die sie gekaufft haben vnd nicht essen müssen, die mugen sie wider verkauffen an rede vnd an schuld. Ouch befele wir dieselben allen vnfern Steten, Ratmannen, werken vnd gemeinen vnd allen Richtern, dar Inn wonen Juden oder

nicht, vber die gancke marck czu Brandenburg, das sie die verhegen, verteidingen vnd beschirmen vnd alle vnrechte czusprach vnd vnglimpff, das von czolle, oder von den thoren der Stete anders nicht geben sollen, denn als ander cristenlewte, wenn sie aufs vnd einwandern, oder wo In der czugebracht wurde. Ouch sal kein schuleze vff dem dorffe oder in vnfern Steten uber sie richten vmb keinerley schuld, dar keine Juden wonen, noch vmb scheinbar tad sol nymant uber sie richten, wenn wir, oder wem wir das muntlichen schreiben oder heissen, Sundern er sul kumen mit In vor den Richter der Stat, dar sy Inne gefessen sin, der sal uber sie richten vnd vmb alle sachen, ane vmb scheinbar tad. Wem sie auch Eyde tun sullten, der sol gehen mit In vor Ire schule, da sullten sie das recht tun uff Moyfes puch In der masse, als sie pflegen czu geen in Ire schule vnd anders nicht, vnd fweren, als Ir gewonheit ist vnd Ire recht, Als das In got so helffe vnd dy ee, die In got gab uff dem Berge czu Synay, da sal man nichts mer eintragen, vnd da sal nach richter, nach scheppfe furder nichts uber teilen. Auch welch pfand sy bey sonnenschein nemen, oder bei tage hetten genomen, das sollen sie behalden mit Irem rechten. Welch pfand sy nemen bey nachte, mit wissintschafft Irer nachgepuer oben vnd nyden, die sol man losen an widersprache. Auch mag man sie nicht beschuldigen vmb broche, wenn mit geczewgknuffe czweier kristen fromen lewte vnd czweyer Juden. Mag man aber das nicht tun. So mogen sie dauon komen mit Irem rechten. Weres auch, das ein Jude eins kristen pfand hette vor sein geld, der das von dem Judenn eyschete vnd spreche, Er hett In bezalt, des sol der Jude mer sin czu behalden mit seinen rechten, denn der kristen. Auch sol kein pfaffe sie laden oder beschuldigen vmb wertliche sachen, wenn vor dem Richter der Stat, dar sie Inne wonen, oder vor vns ader vor vnfern vogten. Sie mogen auch vor Ire schulde nemen pferdt, gewandt oder korn, vnd mogen das verkauffen, wenn sie wollten, vnd sollen vns darvmb kein scholz geben oder pflege. Wolde sie ymant darvmb beschuldigen vnd In nicht glauben, das In die pfand, gewandt vnd korn vor Ire schulde angekommen were, das mochten sie behalden mit Iren rechten, des sol man In glauben. Mit vrkund dills briffs verfigelt mit vnserm anhangenden Inszigel, Geben czu Berlin, am Sonntag vor sannt Elifabeth tage, der heiligen witwen, Nach Cristi gebort XIII^e, darnach Im czweinczigsten Jaren. Daruber haben wir gnediglichen angesehen, das sie vns alzeit willig vnd vntertenig sein vnd ouch ir swacheit vnd armut, das vnser Judischeit vast nederfellig worden ist, darvmb sullten sie hinfurder mer von nymandt mit keiner vnpflicht, noch mit keinen renten, noch goben beswert werden, aufzgenommen was sie vns czu vnnser kammer vnd czu vnfern sachen geben, des wollen wir vnuerdingt von In sein vnd bleiben. Es sullten auch alle Richter, geistlich vnd wertlich, in der margk czu Brandenburg den genanten vnfern Juden richten vnd rechts helffen uber wucher so wol, als uber haubtgut, on geuerde. Czu vrkunde geben wir denselben vnfern Juden disse vnnser bestetigung, mit vnserm anhangenden Inszigel verfigelt vnd Geben czu Berlin, nach gots geport XIII^e. Jar vnd darnach Im ein-

Im einvndvirczigften Jare, am freitage nach des heiligen Criststag In den weynachten.

R. dominus per se et Hans von Waldow et Heyne pful.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 16. — Diese Bestätigung weicht in Beziehung auf das Pfandnehmen bei Sonnenschein von der Bestätigung, wie sie Friedrich I. den Juden ertheilte, etwas ab.

150. Notiz über die dem Kurfürsten Friedrich II. geleistete Huldigung, von den Jahren 1440 und 1441.

Nach gots gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im virczigften Jare, Am dornstage vor der Eillftaufent Jungfrawen tage (20. October), haben alle heren, prelaten vnd Mannen vñs der Nuwen marcke mynen heren marggraffen friderichen, dem Eldern, vnd sinen rechten Erben vnd marggraffen friderichen, sinem Bruder, ein Erbhuldung geton Im Clofter Barfusser orden zu Berlin In sulchen wortten mit gelobden, alle den prelaten zugehoret, vnd die wertlichen mann mit Eyden, lawtende, Alle hirnach geschriben stet:

Wir hulden vnd sweren heren friderichen, dem Eldesten, marggrafen zu Brannborg vnd seinen rechten erben, vnd marggraffen friderich, sinem bruder, eyne rechte Erbhuldung, alle vnnferm rechten erbheren nach vñswifunge der gulden Bulle, getruwe gewere vnd gehorsam zu seine, iren fromen zu werben vnd iren schaden zu wenden, ane alles geuerde, alle vns god helffe vnd die heiligen.

Item der Rat zu Stendal hat gehuldiget vnde gefworen, sunderlich vff dem Rathuse darselbst zu Stendal, vnd die gemeinen Borger vor dem Rathus vff dem margkte, Am freitag nach Sand Apolonien tage, Anno domini M^oCCCC^oXLI^{mo}. (10. Februar 1441), mit vffgerackten vingern gestabeldes eideß, mit sulchen wortten, alle hirnach geschriben stet:

Wir huldigen vnd sweren heren friderichen, dem Eldesten, vnd heren friderichen, dem Jungesten, gebrudern, beide marggraffen zu Brannborg, vnd iren czweien rechten Erben, Nach vñswifung der gulden Bullen, Eine rechte erbhuldung, Alle vnnferm rechten natürlichen Erbheren, getruwe gewere vnd gehorsam zu sein, Iren fromen zu werbende vnd iren schaden zu wendene, one alles geuerde, all vns god helff vnd die heiligen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 23. XX, 262.